WSR | Wiener Seniorenkurier

Blüten-zauber

Zweifelhafte Projekte

MEP Harald Vilimsky: Totalversagen der EU-Asylpolitik

Seiten 2 und 3

Aus meiner Sicht!

Obfrau Veronika Matiasek zu den aktuellen Themen

Seite 3

Termine & Verein

Unsere aktuellen Termine sowie eine Rückschau auf unsere Veranstaltungen

Seiten 6 bis 11

Zul.Nr. 02Z030483M | P.b.b. | Impressum Seite 8

Sommer 2023

www.wsr.co.at

SPRECH STUNDEN

DER OBFRAU DES WIENER SENIORENRINGES VERONIKA MATIASEK

Für Ihre Anliegen habe ich immer gerne ein offenes Ohr. Achtung: Die Sprechstunden finden nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt!
Eine Voranmeldung ist daher unbedingt erforderlich!

Sie erreichen mich telefonisch unter 0664 / 5024644 oder per E-Mail veronika.matiasek@chello.at

WSR | Infos in

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiene

In Kürze ist die erste Jahreshälfte 2023 zu Ende und der Sommer steht vor der Türe. Der Wiener Seniorenring war wir immer bemüht, Sie gut durch die Zeit zu begleiten.

Obwohl auch heuer im Juli und August - wie schon in den Jahren zuvor - kein regulärer Betrieb stattfindet, wollen wir Ihnen trotzdem verschiedene Möglichkeiten für ein geselliges Zusammenkommen bieten. Im besonderen verweisen wir auf unseren gemeinsamen Sommerheurigen im Juli und beim Seniorentreffen im 20. Bezirk heißen die Brigittenauer im August alle Mitglieder und Freunde des Wiener Seniorenringes herzlich willkommen. Im Juni hoffen wir, Sie beim musikalischen Nachmittag

Freiheitliche ★ Informationen aus dem EU Parlament von Harald Vilimsky

Totalversagen der EU-Asylpolitik

Die EU-Asylpolitik ist die Kapitulation des Rechtsstaats vor der illegalen Massenzuwanderung unter Missbrauch des Asylrechts.

Es beginnt damit, dass jeder, der es bis an die Außengrenze schafft und das Wort „Asyl" ausspricht, eingelassen wird. Das setzt sich fort, wenn diese Personen dann nach Belieben weiterziehen können.

Und wenn am Ende bei der Mehrheit regelmäßig festgestellt wird, dass sie gar keinen Schutzanspruch haben, dann verlassen sie die EU mit großer Mehrheit nicht wieder.

420.000 Personen aus Drittstaaten haben 2022 die Aufforderung erhalten, die EU zu verlassen. Tatsächlich getan haben das aber nur rund 78.000. Das sind schlappe 18 Prozent, soll heißen: Acht von zehn Personen sind einfach geblieben, obwohl sie – mangels Schutzanspruch – gar kein Recht dazu haben.

Symbolbild | pixabay

Schon 2021 hatte der EU-Rechnungshof festgestellt: „Das derzeitige EU-Rückkehrsystem ist in hohem Maße ineffizient und bewirkt daher das Gegenteil dessen, was es eigentlich soll: Statt abzuschrecken, leistet es illegaler Migration Vorschub."

eigener Sache

er Seniorenringes!

und der Busreise zu den Ursprüngen der Wiener Hochquellwassers begrüßen zu dürfen.

Alle Freunde, die erst in der letzten Zeit beigetreten sind, wollen wir herzlich in unserem Kreis aufnehmen. Unser Verein lebt durch die Beteiligung und Aktivität seiner Mitglieder. Wir freuen uns daher über Ihre Zuschriften, Ihre Bilder oder Ideen.

Unser Büro ist während der Sommermonate bis 15. August von Montag bis Donnerstag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr erreichbar, dann sind wir ab 1. September wieder für Sie da. Kommen Sie gut durch den Sommer!

Ihr Redaktionsteam

Laut EU-Rechnungshof ist das derzeitige EU-Rückkehrsystem in hohem Maße ineffizient und leistet illegaler Migration Vorschub, statt diese zu verhindern.

Harald Vilimsky

Mitglied des Europäischen Parlaments

Obfrau des
Wiener Seniorenringes

Veronika Matiasek

Es braucht Veränderung

Der Erfolg der FPÖ bei den letzten Wahlen zeigt deutlich, dass die Menschen mit den Regierenden unzufrieden sind und eine neue Politik wollen.

Nach den Corona-Maßnahmen sind es vor allem Energiepolitik, Teuerung und Inflation, die das Leben schwer machen. Zudem steigt die Angst vor einem marodem Gesundheitssystem. Lösungsansätze gibt es keine.

Es wird eine intensive Genderdebatte geführt, die Texte von Hymnen werden in Frage gestellt. Aus sehr viel Steuergeld subventionierte Kultureinrichtungen beziehen „Haltung", indem sie statt Theater fürs zahlende Publikum politisch linke Agitation betreiben. Nach dem Volkstheater, das mittlerweile vom ehemals beliebten Wiener Theaterurgestein zum Sprachrohr einer abgehobenen Regieblase verkommen ist, muss nun auch der Burgtheaterdirektor Politik machen.

Die Aufregung ist immer dann groß, wenn die FPÖ an Stimmen zulegt. Nein, nicht der Stimmengewinn der Kommunisten, die sich nie von dem Mörderregime distanziert haben, macht den woken Agitatoren Angst, sondern die Zuwendung der Menschen zu politischen Kräften, die für das eigene Volk und seine Interessen stehen. Da findet dann tatsächlich Hass und Hetze statt. Hier gehört tatsächlich der Sparstift angesetzt!

Mit ein Grund, warum die FPÖ endlich auch in den Ländern Verantwortung übernehmen muss. Darüber und über vieles andere wollen wir im Wiener Seniorenring gemeinsam reden. Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen und genießen Sie die Zeit mit Gleichgesinnten!

Schönen Sommer! - Ihre Veronika Matiasek

Wir erinnern uns…

Urlaub in Lignano

Frau Marianne Gärtner lässt mir ihrer Geschichte bei vielen von uns Erinnerungen an unsere ersten Urlaube in Italien aufleben.

Ab meinem vierten Lebensjahr begann ich mich bereits ab Ostern auf den Sommerurlaub in Italien zu freuen. Von 1957 bis 1971 verbrachten meine Eltern, meine Oma und ich jeden August zwei Wochen in Lignano Sabbiadoro.

Rechtzeitig reservierte mein Vater jährlich per Post „unsere" Ferienwohnung mit großem Balkon und Blick auf den alten Fischerhafen. Das Appartement bot uns mehrere Vorteile. Erstens hatten wir mehr Platz, zweitens war es kostengünstiger und drittens war meine Mutter der italienischen Küche gegenüber noch misstrauisch und kochte lieber selbst.

Während mir die Wochen bis zur Abfahrt viel zu langsam vergingen, konnten die übrigen Familienmitglieder die vielen Erledigungen bis dahin kaum bewältigen. Endlich stand das Taxi, das uns zum Bahnhof brachte, vor der Tür. Für mich war das wichtigste Gepäck mein kleines Sandküberl mit Sieb und Schauferl, das ich während der ganzen Fahrt kaum aus der Hand gab. In Udine mußten wir in den Autobus umsteigen. Groß war die Freude, wenn wir die ersten „Urlaubsboten", den Gepäckträger, erspähten, den wir schon jahrelang kannten.

Noch schöner war es, am Ende der Fahrt endlich das Meer wieder zu sehen, zu hören und zu riechen. Da wir uns vor Ort gut auskannten, war die Villa Gilia in der Via Vicenza rasch gefunden. Das Auspacken interessierte mich gar nicht, hingegen war ich die Erste, die im Badeanzug ungeduldig auf die übrigen wartete. Natürlich dauerte es ein Weilchen, bis alle bereit waren, „bewaffnet" mit Sonnenschirm und Luftmatratze sowie zwei großen Badetaschen.

Am Strand gab es damals noch kein Gedränge, wir zählten kaum zehn Sonnenschirme soweit das Auge reichte. Platz zum Burgenbauen gab es mehr als genug, es hatten auch alle die Möglichkeit, sich im Sand eingraben zu lassen. Bei den abendlichen Strandspaziergängen im knöcheltiefen Meerwasser traf man selten andere Urlauber.

Viele Menschen sahen wir am Wochenmarkt in Latisana, wo wir billig frisches Obst und Gemüse kauften. Von den Wassermelonen und Pfirsichen konnte ich gar nicht genug kriegen. Der Paprika-Paradeissalat zu den unvermeidlichen Pastagerichten, besonders zu den Spaghettis, schmeckte nirgends besser. Nur mit der mir unbekannten Pizza, die mir mein Papa am Marktstand besorgte, konnte ich mich anfangs gar nicht anfreunden.

Im Ort gingen auch Marktleute mit Wagerln von Haus zu Haus und riefen „Frutta" und „Verdura". Vom Balkon aus zeigten wir auf das Gewünschte, sahen beim Abwiegen mit der Handwaage zu und warfen Münzen hinunter. Man hörte kaum deutsche Worte und ich war stolz, mich alsbald beim Einkaufen für das Frühstück auf italienisch verständlich machen zu können: „Quattro panini e un litro di latte, prego."

Um diese schönen Erinnerungen nicht mit den negativen Entwicklungen des Massentourismus zu zerstören, habe ich schon lange nicht mehr den Wunsch, mein früheres Paradies zu besuchen.

Hier könnte auch Ihre Geschichte stehen. Schicken Sie uns, woran Sie aus Ihrer Kinder- und Jugendzeit oft und gerne denken. Es ist ja unglaublich, wie sehr sich alles verändert hat. Im Angesicht des manchmal etwas verklärten Rückblicks bleiben meist nur die angenehmen und heiteren Erinnerungen und das ist auch gut so! Wir wollen sie gerne mit Ihnen teilen.

Massive Verschlechterung der Finanzlage bei Senioren

Johann Herzog |
Zweiter Landtagspräsident a.D.

Die groß angepriesene „Pensionserhöhung" 2023 kann angesichts des Kaufkraftverlust maximal als türkis-grüner Treppenwitz gelten.

Die Inflation in Österreich hat unglaubliche Höhen erreicht. 11,2 % im Jänner 2023 war der höchste Stand seit 1952. Das leichte Absinken der Inflation bringt der Masse unserer Bürger und Bürgerinnen keine Entlastung - im April beträgt der Inflationswert 9,8 %. Gegenüber dem März 2023 ist dies schon wieder eine Steigerung um 0,8 %. Die Verbraucherpreise laut HVPI (Harmonisierter Verbraucherpreisindex) stiegen im Jänner um 11,5 %. In der Eurozone insgesamt dagegen sanken sie von 9,2 % auf 8,6 %. Das heißt Österreich hat den absoluten Spitzenplatz in der EU-Preisentwicklung.

Besonders stark wirkt sich der Preisauftrieb im Bereich des täglichen Einkaufbedarfs aus. Der „Mini-Warenkorb" an Nahrungsmitteln, Treibstoffen und Dienstleistungen stieg um unglaubliche 12,9 %. Der „Mikro-Warenkorb", das sind die täglichen Einkäufe, stieg sogar im entsprechenden Jahreszeitraum gegenüber dem Vorjahr um erschreckende 16,8 %.

Ein Blick auf die groß angepriesene Pensionserhöhung lässt unsere Senioren jedoch schaudern: Ausgleichszulagenbezieher erhielten 2023 eine Erhöhung um 7,8 %, Pensionsbezieher bis EUR 5.670,- stiegen um 5,8 %. Das ist gerade die Hälfte der gegenwärtigen Inflationsrate. Die Direktzahlungen sind ein glatter Fehlgriff der schwarz-grünen Bundesregierung. Sie gehen für die Betroffenen ziemlich ins Leere und bedeuten einen deutlichen Inflationsschub. Bis zu einer Pension von EUR 2.000,- gab es einen 30%igen Brutto-Monatszuschuss, bis zu EUR 2.500,- eine Einschleifregelung. Allerdings höchstens nur bis EUR 500,-.

Das heißt für die 200.000 Ausgleichsrentner gab es dadurch zumindest eine Entlastung. – Die große Masse unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen hatte massive Kaufkraftverluste zu verkraften. Bei Pensionsbeziehern bis zu EUR 2.500,- monatlich über die Ausgleichszulagenbezieher hinaus, erhöht sich die Bruttopension nur um 5 % bis 8,2 %. Zu all diesem kommt noch eine schwarz-grüne Mietenerhöhung von 8,6 %.

Das betrifft besonders die Wiener und Wienerinnen, da der Anteil der Wohnungsmieter ein gewaltiger ist. Hier muss man hervorheben, dass SP-Bürgermeister Ludwig für seinen Gemeindebaubereich keinerlei Stützungen für seine Mietergemeinschaft vorgesehen hat. Hier wird von der SP-Stadtregierung voll abkassiert.

Seitens der FPÖ wird eine Preisbremse und ein Inflationsstopp gefordert. Schon vor drei Jahren hat die FPÖ eine Preisbremse vorgeschlagen, ist aber damit leider nicht durchgekommen.

Die Folgen einer völlig überzogenen Corona-Politik und der von der FPÖ abgelehnten Sanktionspolitik gegenüber Russland geben ihr Recht. Die Energiekosten explodieren. Das amerikanische Fracking-Gas zu horrenden Preisen ist einzig und alleine ein Inflationstreiber sondergleichen. Der Nutznießer sind vor allem die USA.

Der Schlüssel zur Beseitigung zu dieser gegebenen Notlage sind unter anderem temporäre Steuersenkungen auf Grundnahrungsmittel, Energie und Treibstoffe. Als neutraler Staat müssen wir die bis jetzt wirkungslosen Sanktionsmaßnahmen gegen Russland nicht mitmachen.

Die freiheitlichen Vorschläge dienen zum Wohle unserer Wirtschaft, unseres durch lange Zeit aufgebauten Lebensniveaus und unserer sozialen Sicherheit, meint Ihr Johann Herzog

Freitag, 2. Juni 2023

Veranstaltungsort: Haus der Heimat, Festsaal, Steingasse 25, 1030 Wien **Einlass:** ab 14:30 Uhr **Beginn:** 15 Uhr

Musikalischer Nachmittag "Schlager & Evergreens"

Der beliebte Sänger und Entertainer Michael Perfler wird uns gemeinsam mit seiner musikalischen Begleitung durch einen Reigen bekannter und beliebter Melodien führen. Von schwungvoll bis kuschelsanft, von Rock'n'Roll über Samba und English Waltz spannt sich der Bogen, der zum Mitsummen und vielleicht auch zum Tanzen verführt. Beste Stimmung ist jedenfalls garantiert! Eintritt frei - Erfrischungen werden gereicht.
Info: wienerseniorenring@fpoe.at oder 01 / 406 02 98

Freitag, 16. Juni 2023

Treffpunkt: 08:20 Uhr, Bahnhof Meidling / Info
Zug REX1 fährt pünktlich um 08:37 Uhr von Bahnsteig ab

Wanderung & Bergwerksführung

Diesmal erkunden wir das Schaubergwerg Grillenberg. Wir fahren mit dem Zug nach Payerbach und gehen von dort zum Bergwerk. Die Führung dauert ca. eine Stunde. Im Bergwerk hat es konstante 8 Grad. Bitte unbedingt warme (schmutzunempfindliche) Kleidung und feste Schuhe anziehen! Helme bekommen wir vor Ort. Für Personen mit Klaustrophobie ist der Aufenthalt unter Tag nicht geeignet, Hunde sind im Bergwerk nicht erlaubt. Danach stärken wir uns im Gasthaus Schweighofer und wandern in großem Bogen zurück zum Bahnhof. Gehzeit insgesamt 5 Stunden.
Info: 0664 / 5024644

Freitag, 30. Juni 2023

Treffpunkt: 08:15 Uhr vor der Votivkirche
Abfahrt: 08:30 Uhr pünktlich | **Rückkehr:** ca. 19 Uhr

175 Jahre Wiener Hochquellwasser

Wien ist unbestritten die Stadt mit dem besten Trinkwasser. Am 24. Oktober 1873 wurde die 1. Wiener Hochquellwasserleitung in Betrieb genommen. Dieses einmalige und großartige Projekt, von dem wir heute noch profitieren, verdanken wir vor allem dem liberalen Bürgermeister Cajetan Felder und den von ihm einberufenen Fachleuten. Ein guter Grund, unsere nächste Busfahrt zu den Quellen des Wassers zu führen.
Programm: Führung Wasserleitungsmuseum | Mittagessen „Am Wasserwerk" | Danach Fahrt nach Reichenau, bis zur Rückfahrt individuelle Zeitgestaltung. Für Interessierte besteht die Möglichkeit, nach dem Essen über den Wasserleitungsweg zu Fuß nach Reichenau zu gehen. Die Strecke beträgt 6,3 km, bitte an festes Schuhwerk und eventuell Stöcke denken!
Der Wiener Seniorenring freut sich, auf die Busfahrt und die Führung einzuladen.
Info und Anmeldung (bis 23. Juni) unter 01/ 406 02 98 oder per Mail an wienerseniorenring@fpoe.at

Freitag, 7. Juli 2023

Treffpunkt: 06:40 Uhr, Bahnhof Hütteldorf, Vorhalle
Zug fährt um 06:55 Uhr nach St. Pölten, wo wir in die Mariazeller Bahn umsteigen

Wanderung in die Ötschergräben

Traditionell zieht es uns im Sommer dorthin, wo das Wasser rauscht. Die wildromantischen Ötschergräben sind so wie die Fahrt mit der Mariazeller Bahn immer ein Erlebnis! Wir gehen von Bahnhof Wienerbruck – Josefsberg über das alte Kraftwerk zum Gasthaus Ötscherhias, wo wir uns stärken. Optional können wir noch die Wasserfälle besuchen. Zurück geht's zum Bahnhof Erlaufklause. Für diese Wanderung sind Trittsicherheit und festes Schuhwerk Voraussetzung. Wie immer bitte an Wetterschutz, Stöcke, Getränk und etwas Proviant denken!

Info: 0664 / 5024644

Donnerstag, 13. Juli 2023

Treffpunkt für alle Wanderer: 13:00 Uhr an der Endstelle der Straßenbahnlinie 41 in Pötzleinsdorf
Allgemeiner Treffpunkt: ab 15:00 Uhr in Eischer's Kronenstüberl, 1190 Wien, Neustift am Walde 87, erreichbar mit der Buslinie 35A

Sommerheuriger des Wiener Seniorenringes

Gerne kommen wir auch während der Sommermonate zusammen - am besten bei einem kühlen Sommerspritzer beim Heurigen Eischer. Alle "Bewegten" können gerne gemeinsam dorthin wandern. Wer das nicht möchte, kommt direkt zum Heurigen. Die Wanderer gehen durch den Schlosspark nach Neuwaldegg und von dort über den Schwarzenbergpark und Salmannsdorf nach Neustift.
Info: 01 / 406 02 98

TERMINVORSCHAU FÜR AUGUST

Donnerstag, 10. August 2023

Treffpunkt: „Toni's Kaffeehaus",
1200 Wien, Donaueschingenstraße 22
Beginn: 16:00 Uhr

Brigittenauer Seniorentreffen im Sommer

Unsere Freunde im 20. Bezirk mit der Leiterin des Seniorentreffens in der Brigittenau, Frau Gerti Tickert, kennen keine Sommerpause und freuen sich über zahlreichen Besuch beim Brigittenauer Seniorennachmittag- sehr gerne auch aus anderen Bezirken.

Info: 0664 / 2376454

Herzlichen Glückwunsch!

Allen im Sommer geborenen Mitgliedern und Freunden des Wiener Seniorenringes alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!

UNSERE **TERMINE**

Die Termine für die Seniorentreffen des WSR für den Sommer stehen fest! Nähere Infos finden Sie hier!

Bez.	Datum, Zeit	Detailinfo	Leitung	Adresse
Zen-trum	Di, 27.06., 15 h		Hr. Herzog	Café Restaurant Resselpark 4, Wiedner Hauptstraße 1
2	Fr, 23.06., 15 h		Fr. Lindenbauer 0699 19466646	Restaurant "Soosser Weinhaus" 2, Karmelitergasse 11
7	Mi, 14.06., 15 h		Hr. Dkfm. Buchinger	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
10	Mo, 12.06., 16 h	Gast: LPS Michael Stumpf	Fr. Mikas 0676 9441040	Cafe „Am Platzl“, Hansson-Zentrum 10, Favoritenstraße 239
11	Di, 20.06., 15 h		Fr. BR Rauch 0676 6125347	Restaurant "Frajla" 11, Grillgasse 20
12	Do, 01.06., 15 h		Fr. BR Czompo	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 05.06., 16 h		Fr. Gärtner 0650 3199515	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 29.06., 15 h	Vatertagsfeier	Fr. Blind	Restaurant "Edis Weinkeller" 14, Linzer Straße 91
16 17 18	Mi, 14.06., 14.30 h		Fr. Matiasek 0664 5024644	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
20	Mi, 07.06., 16 h Do, 13.07., 16 h	Achtung! Weiterer Termin am 10. August beim Heurigen Eischer	Fr. Tickert 0664 2376454	„Toni's Kaffeehaus“ 20, Donaueschingenstraße 22
21	Do, 01.06., 18 h		Fr. BR Mareda 0699 18225734	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberdizlg. 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 06. und 20.06.	Die Termine finden jeweils zur gewohnten Zeit um 15 Uhr statt!	Fr. Schöberl 0699 17191297	Vereinslokal 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	**ACHTUNG! - Termin und Ort bitte auf telefonische Anfrage.**		Fr. BR Neumann 0699 88485320	

Unsere Seniorentreffen - da kommen wir gerne zusammen! Die Leiter unserer Zusammenkünfte freuen sich immer über regen Besuch. Sollten Sie einmal keine Zeit haben, zum „eigenen“ Nachmittag zu kommen – kein Problem. Wir sind eine Gemeinschaft und daher stets überall willkommen - auch bei den Seniorentreffen aller anderen Bezirke!

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1080 Wien, Loidoldgasse 4/4; Schriftführer: Edith Schöberl
Kassier: Inge Neumann | Verlags- u. Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: Pixabay, Archiv.

WSR UNSER VEREINSLEBEN

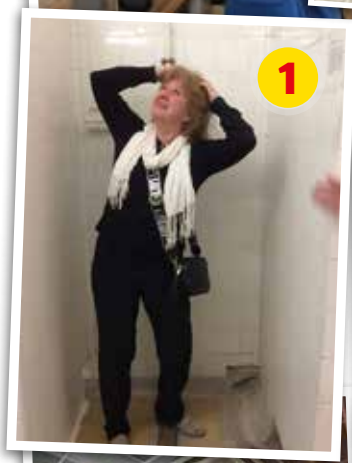
Es hat sich wieder viel getan im Wiener Seniorenring. Egal, ob wir wandern, spazieren, ein Museum besichtigen oder bei unseren Senioren-treffen zusammenkommen – wir sind eine gute und fröhliche Gemeinschaft.

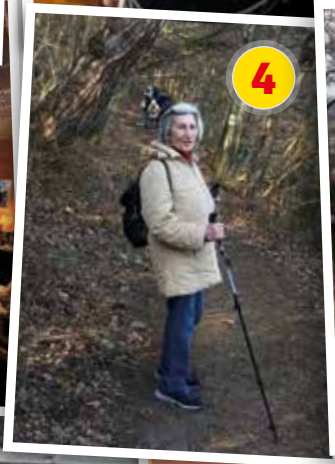
1 Wir waren im Bezirksmuseum Wieden mit dem Tröpferlbadmuseum und hatten sehr viel Spaß an der Führung. Zum Ausklang setzten wir uns noch im Traditionscafé Wortner zusammen.

2 Der Osterhase kam zum Seniorentreffen im 2. Bezirk, Traude verwöhnte ihre Gäste wie immer sehr liebevoll mit Süßigkeiten in geradezu künstlerisch gestalteter Verpackung, die sie selbst herstellt.

3 Österlich ging es auch im 20. Bezirk zu; Gerti freute sich, den Präsidenten der Freien Wirtschaft, Ronald Walter zu begrüßen, der über die derzeit schwierige Lage vieler Unternehmen berichtete. Anschließend wurde sehr angeregt diskutiert.

4 Die Wanderer „erklommen" im April von Gumpoldskirchen aus den Anninger und machten eine große Runde mit Einkehrschwung in der Rudolf-Proksch-Hütte auf dem Pfaffstättner Kogel. Mit Husky Tamen hatten wir diesmal einen sehr braven und wohlerzogenen tierischen Wanderfreund dabei.





WSR UNSER VER

5 Die Mai-Wanderung ins schöne Kreuttal führte von Hautzendorf über das Marienbründl und die Wallfahrtskirche auf dem Heiligen Berg durch lichte Wälder zum Rußbach, wo einst die Mühlen standen. Dem Bach entlang ging's nach Unterolberndorf ins Gasthaus Magister. Und weil uns der Zug in Schleinbach vor der Nase weggefahren ist, sind wir um die Wartezeit zu verkürzen noch ganz fröhlich zur nächsten Station nach Ulrichskirchen marschiert.

6 Traude war wieder in den Parkanlagen unterwegs. Schönbrunn lockte nicht nur mit seinen Sehenswürdigkeiten. Auch der Besuch des Ostermarktes macht allen große Freude.

7 Der Besuch im wunderschönen frühlingshaften japanischen Setagayapark machte so munter, dass unsere Spaziergängerinnen gleich bis in den Gspöttgraben in Sievering weitermarschierten.

8 Unsere Elisabeth Bäcker wurde in Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit in der Meidlinger Bezirksvertretung mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Stadt Wien geehrt, das vom Bürgermeister persönlich übergeben wurde. Wir gratulieren!

9 Die Meidlinger bei ihren gemütlichen Seniorentreffen. Herr Haslinger spielte auf der Zither, Frau Kotrba lies Gedichte und erzählte Geschichten. Gemeinsam wurde auch bei dem ein oder anderen Stück von zahlreichen Senioren mitgesungen. Abschließend überreichte die Leiterin BR Sabrina Czompo, jeder Dame einen kleinen Blumenstock und etwas Süßes.

EINSLEBEN

WSR
www.wsr.co.at

WIENER SENIORENRING
1080 Wien, Loidoldgasse 4/4
Telefon: 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at

Achtung: Neue Kontoverbindung!
IBAN: AT73 1200 0100 3730 8987
Bitte **ab sofort** für alle Einzahlungen!

Liebe geschätzte Freunde des Wiener Seniorenringes!

Dominik Nepp, MA | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Da mag die schwer angeschlagene und in sich zerstrittene SPÖ auf Bundesebene noch so gegen die Preistreiberei wettern – in Wien wird fleißig abgezockt.

Dort, wo ein mächtiger SPÖ-Bürgermeister mit seiner Partei das alleinige Sagen hat, werden alle Gebühren erhöht. Die NEOS spielen als ja Koalitionspartner so gut wie keine Rolle, außer die des bedingungslosen Ja-Sagers. Dort, wo der Bürgermeister es in der Hand hätte, die Menschen durch einen Gebührenstopp oder eine Gebührensenkung zu entlasten, dort wird stattdessen abkassiert. Auf Bundesebene verlangt die SPÖ eine Mietpreissenkung - in Wien erhöht man die Mieten im Gemeindebau. Ob Energiekosten von der Wien Energie für Strom oder Fernwärme, Wasser-, Müll- und Kanalgebühren, Bädertarife und vieles mehr - Wien dreht an der Gebührenschraube und belastet damit auch die Unternehmen massiv.

Aber es gibt Bereiche, wo nicht gespart wird. Immer dann, wenn es um Förderungen für linke Vereine geht. Egal, ob in der Kultur, im Jugend- oder Integrationsbereich. Die Leistung der Fördernehmer wird nicht hinterfragt, im Gegenteil, hier wird die Belastung von Inflation, Energie- und Personalkosten mit Fördererhöhungen abgegolten. Auch für alles, was unter Klimaschutzmaßnahmen fällt, ist Geld vorhanden.

Auf der anderen Seite wird auf "Teufel komm raus" gebaut und es werden riesigen Flächen versiegelt. Der Größenwahn der SPÖ, dass Wien wachsen und wachsen muss, geht einzig und allein zu Lasten der Wiener Bevölkerung. Wir müssen erleben, dass die Infrastruktur an ihre Grenzen stößt. Ob im öffentlichen Verkehr oder im Gesundheitswesen, bei den Kindergartenplätzen oder im Schulbereich. Das System kollabiert bereits und der rote Machtrausch beschleunigt negative Entwicklungen. Der kleine NEOS-Partner läuft hilflos mit, ist geradezu eine zusätzliche rote Sektion geworden.

Es muss daher unser Ziel sein, in Wien wieder eine politische Stärke zu erreichen, die ein bestimmender Faktor in dieser Stadt ist und mit Hausverstand die Interessen der echten Wiener vertritt. Dafür kämpfe ich jeden Tag. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, erholsamen Sommer!

Ihr Dominik Nepp | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

---

WSR

www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien
Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post ❑ E-Mail ❑ SMS ❑ WhatsApp ❑. * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

FPÖ Mitglied * ❑ ja ❑ nein * Zutreffendes bitte ankreuzen!	Ort, Datum Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring
(WSR)

Loidoldgasse 4/4
1080 Wien